



AUSGABE 1/2024

St. Johannes News



„DER NACKTE MENSCH“

VON DR. NUŞIN ARSLAN

FASTENBILD 2024



Liebe Gemeinde,
liebe Besucher unserer Kirche!

Wir betreten die Fastenzeit und das Thema ist heuer: „Der nackte Mensch“. Das ist der Mensch, der sich nicht nur seiner Nacktheit erfreut, sondern der seiner Nacktheit ausgesetzt ist. In der Passionsgeschichte wird Jesus entkleidet, die Kleider werden ihm weggenommen und er bekommt ein Spottgewand. Schauen wir uns die verschiedenen Formen der Nacktheit an:

1. Mein Körper ist mit vertraut - ich schaue im Spiegel, ob alles stimmt.
2. Nackte Begegnungen - das ist der Intimraum, der geschützt gehört.

Beides setze ich voraus, aber jetzt wende ich mich dem zu, was „draußen“ ist:

3. Ich gehe aus dem Haus und binnen 10 Minuten sehe ich unzählige Nackte. Wieso?

Wien ist voll von nackten Figuren, an der Dachzone, links und rechts der Hauseingänge. Man brachte nach außen, was man sich eingebildet hatte. Sie haben die „höheren Werte“ symbolisiert. Kein Mensch nimmt sie wahr - das war die Bilderwelt des 19. Jahrhunderts.

4. Ich gehe zum Arzt. Der sagt: „Machen sie sich frei“, aber ich fühle mich gar nicht frei. Ich fühle mich ausgesetzt, aber ich vertraue dem Können des Arztes und der Verlässlichkeit der Apparate.

5. Ich sehe in den Zeitungen und im Fernsehen Bilder von Menschen, die nichts mehr haben als ein paar Fetzen, die sie am Leib haben, auch die können ihnen noch genommen werden.

In der Fastenzeit lesen wir im Evangelium:

„Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führten ihn in das Prätorium und holten zu seiner Misshandlung die ganze Abteilung zusammen. Sie zogen ihn aus, legten ihm einen scharlachroten Soldatenmantel an, flochten ihm eine Krone aus Dornen, drückten sie ihm aufs Haupt und gaben ihm einen Rohrstock in die rechte Hand, fielen vor ihm auf die Knie, trieben ihren Spott mit ihm und sagten: ‚Heil dir, König der Juden!‘ Und sie spieen ihn an, packten den Rohrstock und schlugen ihm auf den Kopf. Und als sie ihn so verhöhnt hatten, zogen sie ihm den Mantel wieder aus und seine eigenen Kleider wieder an und führten ihn zur Kreuzigung ab.“ (Mt 27, 2731).

Unsere Bilder sind:

1. Das Fastenbild - eine Aktskizze - ist von unserer Freundin Nuşin Arslan
2. Der Engel als Zeichen der unverhüllten Barmherzigkeit - (Piaristenkirche Wien, M. 18. Jh.)
3. Die Verehrung der Passion im Mittelalter: Reliquiar, Stift Klosterneuburg
4. El Greco: Die Entkleidung Christi, ca. 1595, München, alte Pinakothek
5. Herbert Bayer, Selbstporträt 1932 - Das Erschrecken über die Nacktheit (Lentos Linz).

Dank an M. Hofer und Bodo Hell für die Bilder!

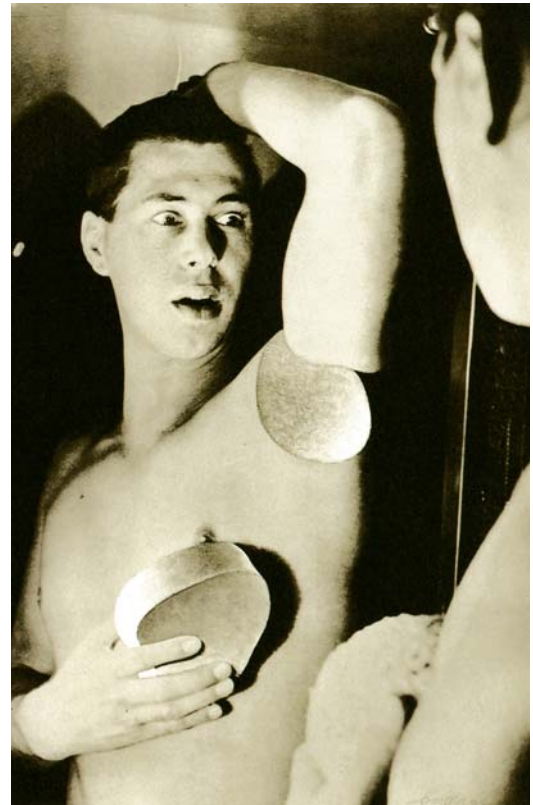
In der Freude, dass wir Ostern erwarten dürfen:

herzlichst Ihr (Euer)



Werner Reiss





AMBIVALENZ

VON NUŞIN ARSLAN

Es gibt viele Ambivalenzen: Von der 1968'er Bewegung profitierte ich. Meine Mutter erzählt, mein Vater und sie nahmen mich Kleinkind zu sich in die Badewanne: Ich sah, sie sagten mir, dass es Frauen und Männer gibt und beide gleich gut sind. Als 6jährige nahmen sie mich zum Wiener FKK (Freikörperkultur)-Strand Alte Donau: Da die Scheidung meiner Eltern, unsere Rückübersiedelung nach Istanbul nicht leicht, ich in meiner Schulkasse im österreichischen Gymnasium einsam war, war für mich die erlebte Nacktheit ein Symbol der Freiheit. Dabei hatten meine Schulfreundinnen konservativere, aber funktionierende Familien, während ich unter der Woche bei den Großeltern väterlicherseits, nur am Wochenende bei meiner Mutter war, was ich verdrängte. Später arbeitete ich als Aktmodell und vor allem liebte ich, zerfließende Aquarell- Aktbilder zu malen. Nacktheit als Ambivalenz: Später erkannte ich, dass es viel wichtiger ist, artikulieren zu können, wie man sich fühlt.

GEDENKTAGE

VON WERNER REISS

Seite 5
Nr. 1/2024

Unter den vielen Gedenktagen des heurigen Jahres möchte ich zwei hervorheben, weil sie so an unsere heutige Weltsituation erinnern. Vor 300 Jahren wurde *Immanuel Kant* geboren, vor 150 Jahren *Karl Kraus* und er zitiert Kant, im letzten Kriegsjahr 1918 (Aphorismen und Gedichte, Böhlau, Graz Wien Köln 1985, S. 249):

Zum ewigen Frieden

„Bei dem Anblick nicht sowohl der Übel, die das menschliche Geschlecht als Naturursachen drücken, als vielmehr derjenigen, welche die Menschen sich untereinander selbst antun, erheitert sich doch das Gemüht, durch die Aussicht, es könnte künftig besser werden, und zwar mit uneigennützigem Wohlwollen, wenn wir längst im Grabe sein und die Früchte, die wir selbst nicht gesät haben, nicht einernten werden.“

*Nie las ein Blick, von Thränen übermannt,
ein Wort wie dieses von Immanuel Kant.
Bei Gott kein Trost des Himmels übertrifft
die heilige Hoffnung dieser Grabesschrift.
Dies Grab ist ein erhabener Verzicht:
„Mir wird es finster, und es werde Licht!“
Für alles Werden, das am Menschsein krankt,
stirbt der Unsterbliche. Er glaubt und dankt.
Ihm hellt den Abschied von dem dunklen Tag
dass dir noch einst die Sonne scheinen mag.
Durchs Höllentor des Heute und Hinieden
vertrauend träumt er hin zum ewigen Frieden.
Er sagt es, und die Welt ist wieder wahr,
und Gottes Herz erschließt sich mit „und zwar“.*

*Urkundlich wird es nimmt der Glaube teil
so widerfährt euch das verheißne Heil.
O rettet aus dem Unheil euch zum Geist,
der euch aus euch die guten Wegeist!
Welch eine Menschheit! Welch ein hehrer Hirt!
Weh dem, den der Entsager nicht beirrt!
Weh, wenn im deutschen Wahn die Welt verschlief,
das letzte deutsche Wunder, das sie rief!*

GEDANKEN

*Bis an die Sterne reichte einst ein Zwerg,
sein irdisch Reich war nur ein Königsberg.
Doch über jedes Königs Burg und Wahn
schritt eines Weltalls treuer Untertan.
Sein Wort gebietet über Schwert und Macht
und seine Bürgschaft löst von Schuld und Nacht.
Und seines Herzens heiliger Morgenröte
Blutschande weicht: dass Mensch den Menschen töte.*

*Im Weltbrand bleibt das Wort ihr eingebrannt:
Zum ewigen Frieden von Immanuel Kant!*

WERNER REISS/ DER AUGENSCHWEIN

*PLATTFORM VERLAG, JOHANNES MARTINEK,
PERCHTOLDSDORF 2024, 126 S.*

Mein letztes Buch ist zunächst im Freundeskreis interessiert freundlich angenommen worden, was mich natürlich freut. Und unser Freund David Schwingenschuh hat gesagt, es würde ihn reizen, die Begrifflichkeit dieses Buches mit den Mitteln der Künstlichen Intelligenz darzustellen, und herausgekommen ist eine Art Landkarte, die seltsamer Weise die Gestalt eines Auges hat.

Die leitenden Begriffe werden also in einen Zusammenhang gebracht, der ausschussreich sein kann. Ich werde den Kommentar von David erst in unseren News lesen und bin sehr gespannt. Für mein Gefühl habe ich sehr viele Zitate verwendet (über 70), aber ich habe nicht im mindestens an Künstliche Intelligenz gedacht. Aber trotzdem hat sie mit dem Inhalt des Buches zu tun. Denn quer durch die Jahrhunderte gab es die Bemühung, das für den Leser Relevante so darzustellen, dass die Argumente einerseits schlüssig sind und andererseits mit der Intention des Lesers zusammentreffen („Hier kann ich Neues erfahren“). Das wollte ich darstellen: Wie aus der Datenfülle ein Bezugsrahmen entsteht, sodass man sich neu orientieren kann. Dazu habe ich Begriff der „Lebenswelt“ aus der modernen Soziologie übernommen und interpretiert. Jetzt bin ich neugierig, wie es weitergeht und bin für jede Anregung dankbar.

„SCHAUEN WIR NOCHMAL HIN“

VON SCHWINGENSCHUH

Seite 7
Nr. 1/2024

Ich möchte heute die Gelegenheit nutzen, um mich bei meinem Freund Werner Reiss zu bedanken. Er hat in seinem Leben die Fähigkeit erworben, große Zeitläufte mitsammen in Beziehung zu setzen, um damit Dinge sichtbar zu machen, die vorher unsichtbar waren.

Das hier dargestellte Bild zeigt die Essenz seines neuen Werkes. Mit Hilfe der Textanalyse, der 120 Seiten seines neu erschienen Buches, wurden diese Begriffe als Hauptbegriffe ausgewählt und mit den Randbegriffen in Beziehung gesetzt. Was uns beide verblüfft hat, ist die Form die dabei entstanden ist; Der Computer hat aus der Textanalyse des Augenscheins die Begriffe in Form eines Auges dargestellt.

Eines ist dem Buchautor stets wichtig und wird von ihm bei jeder denkbaren Gelegenheit als wesentlicher Hinweis erwähnt: Jede menschliche Betrachtung ist mit einem blinden Fleck versehen. Und auch diesen blinden Fleck werden Sie bei genauer Betrachtung in dem Auge wiederfinden.

Darstellung siehe nächste Seite.

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 2/2024 IST
SONNTAG, 5. MAI 2024

Wollen Sie mehr über die laufenden Aktivitäten in der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle wissen? Dann schreiben Sie doch direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle:

Johanneskapelle@hotmail.com

Wir informieren Sie dann rechtzeitig über die Veranstaltungen in unserer Kapelle oder besuchen Sie uns im **Internet** unter:

www.johanneskapelle.at

BUCHPRÄSENTATION

GOTTESDIENSTORDNUNG

Jeden Samstag bis auf weiteres entfällt die Abendmesse!

An allen Sonntagen und gebotenen Feiertagen

10.30 Uhr Heilige Messe, anschließend
Gemeindekaffee im Gemeinderaum

SANKT am Sonntag

Jeden Sonntag um 18.00 Uhr Heilige Messe

Beichtgelegenheit nach Vereinbarung.

An jedem **2. Wochenende des Monats** erbitten wir Ihre besondere Gabe für unsere Kapelle.

Bestellungen von Messen, Taufen und Trauungen sind jeweils nach den Gottesdiensten im Gemeinderaum möglich.

Spenden im Opferstock unter dem **Kruzifix** und unter der **Antonius-Statue** dienen zur Gänze zur Deckung der hohen **Betriebskosten** (Heizung, Strom, Blumenschmuck, ...).

Spenden, die in die Spendenbox **beim Schriftentisch** eingeworfen werden, dienen zur **Abdeckung der Druckkosten** für die *St. Johannes News* und andere Druckwerke der Kapelle.

Für die Erhaltung der **St. Johannes-Nepomuk-Kapelle** und der **Pfeifenorgel** werden die Einnahmen aus dem **Alsergrunder Straßenfest**, den **Konzertreihen „Musikalischer Frühling“**, **„Musikalischer Herbst“**, **„Festival der Klänge“** und dem **Adventmarkt** verwendet.

Vergelt's Gott für jede Gabe!

**WERDEN SIE MITGLIED DES VEREINS ZUR
ERHALTUNG DER ST. JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE!**

**MIT IHREM BEITRAG HELFEN SIE,
UNSERE KUNSTHISTORISCH AUSSERGEWÖHNLICHE
OTTO-WAGNER-KAPELLE
AUCH WEITERHIN IN IHRER SCHÖNHEIT ZU ERHALTEN.**

WAS IST LOS IN UNSERER GEMEINDE?

Seite 11
Nr. 1/2024

FEBRUAR

MITTWOCH, 14. 2. 2024

ASCHERMITTWOCH,

strenger Fast- und Abstinenztag

An diesem Tag gilt für alle Gläubigen die Enthaltung von Fleischspeisen und für Erwachsene zwischen dem vollendeten 18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres das Gebot der einmaligen Sättigung.

18.⁰⁰ Uhr hl. Messe mit Segnung der Asche und Erteilung des Aschenkreuzes

18.³⁰ Uhr Vorstellung des Fastenbildes „Der nackte Mensch“ durch die Künstlerin Nuşin Arslan

SAMSTAG, 17. 2. 2024

MUSIKALISCHER FRÜHLING

19.³⁰ Uhr **Konzert des Chors welten.stimmen**

Leitung: **Diana Rasina**

Mitreibende afrikanische Grooves, kraftvolle Polyphonien aus Georgien, heiße südamerikanische Rhythmen, ungerade Taktarten und Dissonanzen des Balkans, geheimnisvolle Melodien des Orients, vielfältige Klänge aus Europa und viel mehr!

Wir singen mehrstimmige Lieder in verschiedenen Sprachen und aus unterschiedlichen Ländern. Durch das Repertoire, das genauso bunt und vielfältig ist wie die Welt, möchten wir ein Zeichen für die Vielfalt und das harmonische Miteinander setzen.

Benefizveranstaltung mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt: Erw. € 20,- / Jugendl., Studenten € 15,-

FREITAG, 23. 2. 2024

FAMILIENFASTTAG – siehe www.teilen.at

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen:

siehe www.weltgebetstag.at

SAMSTAG, 9. 3. 2024

MUSIKALISCHER FRÜHLING

19.³⁰ Uhr **“SCHMETTERLINGE IM BAUCH”**

Kammermusical mit

Eva Reinold (Autorin, Sängerin, Schauspielerin)

George Kounoupias (Sänger, Schauspieler)

Petra Giacalone (musikalische Leitung, Klavier)

Besungen wird das weite Land der zwischenmenschlichen Beziehungen mit den schönsten Musical- und Operettenmelodien u. a. von George Gershwin, Cole Porter, Frederick Loewe und Franz Lehár.

Benefizveranstaltung mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt: Erw. € 20,- / Jugendl., Studenten € 15,-

SONNTAG, 10. 3. 2024

4. FASTENSONNTAG (LAETARE)

10.³⁰ Uhr Rhythmische Messe

Gestaltung: Saint Jones Singers

FREITAG, 22. 3. 2024

18.³⁰ Uhr **Generalversammlung des Vereins zur Erhaltung der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle** im Gemeinderaum.

Es sind nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle, denen die Zukunft der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle am Herzen liegt, herzlichst eingeladen.

APRIL

HEILIGE WOCHE – KARWOCHE

SONNTAG, 24.3. 2024

PALMSONNTAG – SUPPENSONNTAG

10.³⁰ Uhr Hl. Messe mit Weihe der Palmzweige, Torliturgie, Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem, Lesung der Leidensgeschichte

Der Erlös geht an das Haus Jaro der Caritas Wien. Das Haus Jaro bietet nicht krankenversicherten, obdachlosen Menschen für bis zu drei Monate einen Wohnplatz und die Möglichkeit, ihren Gesundheitszustand zu verbessern.

Dringend gebraucht werden Spenden für Medikamente, Schlafsäcke, Lebensmittel und Hygieneartikel.

Seite 13
Nr. 1/2024

DONNERSTAG, 28. 3. 2024

GRÜNDONNERSTAG

18.⁰⁰ Uhr Abendmahlsgottesdienst,
anschließende Agape mit Wein, Brot und Salz

FREITAG, 29. 3. 2024

KARFREITAG – strenger Fasttag wie Aschermittwoch
Die Kapelle wird um 14.⁰⁰ Uhr geöffnet.

14.³⁰ Uhr Kreuzwegandacht, bei der wir um 15.⁰⁰ Uhr des Todes Christi gedenken. Danach stille Anbetung am Grabaltar.

18.⁰⁰ Uhr Karfreitagszeremonien mit Lesung der Leidensgeschichte, große Fürbitten, Kreuzverehrung und Kommunionfeier.

DIE OSTERZEIT

SAMSTAG, 30. 3. 2024

21.⁰⁰ Uhr **FEIER DER OSTERNACHT**
mit Feuerweihe, Lichterprozession, Osterlob (Exsultet), Tauferneuerung und erste Ostermesse. Speisensegnung, anschließend Agape mit den Weihegaben im Gemeinderaum.

SONNTAG, 31. 3. 2024 - OSTERSONNTAG

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN
10.³⁰ Uhr Ostergottesdienst mit Speisenweihe

MONTAG, 1. 4. 2024 - OSTERMONTAG

18.⁰⁰ Uhr hl. Messe

DONNERSTAG, 4. 4. 2024

19.³⁰ Uhr „LAUSCHKLANG 2024“
unter der Leitung von und mit **Hans Tschiritsch**
und **Klangnomaden** und vielen KünstlerInnen.

SONNTAG, 7. 4. 2024 - WEISSER SONNTAG

2. SONNTAG DER OSTERZEIT
10.³⁰ Uhr Hl. Messe

SAMSTAG, 13. 4. 2024

MUSIKALISCHER FRÜHLING

19.³⁰ Uhr **KONZERT mit W.i.t.Ch. - Whiskey in the Charts**

Folk aus allen Richtungen.

Nicole Janß - Percussion, Dudelsack

Antonia Dusa Wernig - Uilleann Pipes, Whistles, Cello

Birgit Glawischnig - Gitarre, Akkordeon

Klara Dangl - Geige

W.i.t.Ch. vereint die Melodien Europas zu einem mitreißenden Konzertprogramm. Virtuos interpretiert die Wiener Frauenband Folkmusik aus Vergangenheit und Gegenwart. Lebensfroh, gefühlvoll, mystisch, mit Leichtigkeit und Schwung sorgt die Musik von W.i.t.Ch. für unvergessliche Momente in Konzertsaal, Pub und bei Festivals.

Benefizveranstaltung mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt: Erw. € 20,- / Jugendl., Studenten € 15,-

SAMSTAG, 20. 4. 2024

MUSIKALISCHER FRÜHLING

19.³⁰ Uhr **KONZERT mit Barockensemble QUATTRO CIELI**

Benefizveranstaltung mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Benefizveranstaltung mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt: Erw. € 20,- / Jugendl., Studenten € 15,-

MAI

DONNERSTAG, 9. 5. 2024 – CHRISTI HIMMELFAHRT

10.³⁰ Uhr Hochamt

SONNTAG, 19. 5. 2024 – PFINGSTEN

10.³⁰ Uhr Hochamt

MIT DIESEM FEST ENDET DIE ÖSTERLICHE ZEIT!

MONTAG, 20. 5. 2024

PFINGSTMONTAG

18.⁰⁰ Uhr hl. Messe

Änderungen vorbehalten!

LILLY URRISK

DANKE, DASS WIR DICH KENNENLERNEN DURFTEN!

VON GERALD MAYER

Unsere liebe Freundin und treue Wegbegleiterin, Lilly Urrisk, hat uns am 31. Oktober 2023 für immer verlassen. Ihr Ableben haben wir eher als Zufall erfahren. Die Postaussendung vom Verein zur Erhaltung der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle ist als unzustellbar mit dem Zusatz „verstorben“ zurück gekommen. Lilly hat die letzten Jahre in einer Einzelwohnung im Haus Hetzendorf (Häuser zum Leben) verbracht. Daraufhin habe ich in Hetzendorf angerufen und von einer Mitarbeiterin die traurige Nachricht erfahren. Lilly hätte im Mai ihren 97-zigsten Geburtstag gefeiert.



Seit dem Lilly vor einigen Jahre nach Hetzendorf gezogen ist, hat unser Kontakt stetig abgenommen. Corona hat dann noch sein übriges beigetragen, es waren keine Besuche möglich.

Lilly war auf ihre Weise sehr prägend in unserer Gemeinde. Sie hat mit viel Fingerspitzengefühl vieles in die richtige Richtung gelenkt, eine Gabe, die nicht viele besitzen. Sie hat auch viel dazu beigetragen, dass unser Adventmarkt so erfolgreich war. Wo immer sie unterwegs war, war sie mit offenen Augen unterwegs. Sie war z.B. mit ihrer Freundin in einem namhaften Hotel am Semmering und hat eine Idee für einen Tischschmuck mitgebracht. Zu Hause zurückgekehrt haben wir dann versucht, diese Idee gemeinsam umzusetzen. Daraus sind die Tischlampen in Serviettentechnik mit den dazupassenden Servietten entstanden. Das war ein absoluter Renner am Adventmarktstand, oder die Adventkalenderkerzen. Dann gibt es ja auch noch den „Punschstand“, wo es nicht nur Punsch für Kinder und Erwachsene und Glühwein gibt, sondern auch besondere leckere Süßigkeiten und Konfekte. Auch das geht auf die Ideenvielfalt von Lilly zurück. Sie hat im Oktober schon begonnen, die Konfekte für den Adventmarkt zu produzieren. Zaunerstollen, die vielfältigsten Konfekte und die allseitsgeliebten Gugelhüpfchen. Ich muss schon zugeben, es war für mich nicht immer leicht, mit Lilly Schritt zu halten. Denn, wenn sie mit der Produktion fertig war musste ich mit den Verpackungsmaterialien auch fertig sein, dass

bedeutete für mich, dass ich oft nach der Arbeit noch lange Nächte hatte, um die diversen Schachteln herstellen zu können. Aber es hat trotzdem oder vor allem deswegen immer viel Spaß und Freude gemacht, speziell dann, wenn wir uns bei Lilly getroffen hatten und die Konfekte verpackten. Alles musste seine Ordnung haben, Schleifchen mit St. Johanneskapelle mussten auf die Schachteln, denn immerhin musste man ja wissen, woher die Konfekte sind. Und goldene Sternchen durften nicht fehlen.

Das ist nur eine von vielen Seiten, die Lilly hatte. Sie war auch „die Stimme“. Anlässlich ihres 80-zigsten Geburtstages schrieb unser Rektor Werner Reiss in den St. Johannes News:

„Wenn ich Lilly Urrisk am Sonntag treffe, gibt es den „Guten-Morgen-Gruß“ und in einem Atemzug die Frage: „Erste oder zweite Lesung?“

Als Nachtrag zu ihrem 80. Geburtstag: Die Stimme ist prägnant, nimmt mit, wird gehört. Lilly Urrisk hat eine Ausbildung bei der Burgschauspielerin Julia Janssen gemacht, die Prüfungen bestanden und ist dem Theater in der Josefstadt verbunden. Sie sagt in unfassbarer Bescheidenheit: „In der Kapelle habe ich zu sprechen begonnen. Ich habe mich bemüht, dass Leute zuhören.“ Das ist gar nicht so einfach. In unserer Kirche gibt es eine ziemlich hohe Sprechkultur. Die Texte sind keine erbaulichen G'schichterln, sondern Proklamationen des Heils. Das befolgen alle Lektoren, auch die Einspringenden. Lilly Urrisk bringt das auf einen Punkt: „Wenn ich lese, dann sind meine Augen schon bei der zweiten Hälfte“. Das ist genau der Grundsatz, aus dem heraus das Lesen eines Textes lebt. Es geht darum, in „Perioden“ zu sprechen, d.h. zusam-



Lilly Urrisk gemeinsam mit Michael Schredt (li) und Berthold Hofmann (re) zu ihrem 80. Geburtstag

mengehörnde Sätze auch sprachlich und mit richtigem Atem zusammenzuhalten. Das heißt: Emotion, Verständnis und Ausdruck sind eins.

Ganz im Gegensatz zu dem herrschenden Stil des wildgewordenen deutschen Stadttheaters (auch Regietheater genannt), das „Flüstern-Schreien-Stöhnen“ an die Stelle der Verständigung setzt. In alten Zeiten konnte man das Flüstern auf die Bühne noch bis zum letzten Rang vernehmen, heute nicht einmal das Brüllen in der ersten Reihe.

Auch die Kirche ist verwahrlost - durch das Mikrofon. Bei uns wird es richtig eingesetzt. Wir haben die Chance einer sehr guten Akustik. Wer gehört werden will, möge sich aussprechen, Lilly Urrisk ist die erste Zeugin dafür.“

Es gebe so viel zu erzählen.

Gemeinsam mit Franz Patocka hatte wir eine Interviewserie „Zeitzeugen“, wo Lilly und Franz das Interview mit den Interviewpartnern, unter anderem mit Pater Anton Löwe oder Familie Primus und vielen anderen Zeitzeugen, führten.

Im Inneren Rat war sie genauso mit viel Engagement dabei wie auch bei Vereinstätigkeiten abseits des Adventmarktes, bei den Konzertveranstaltungen, indem sie mithalf, das Buffet herzurichten und die Brötchen zu belegen. Der Sekt durfte nur von einer bestimmten Marke sein, wenn es eine Aktion in einem Supermarkt gab, rief sie mich an



Lilly Urrisk gemeinsam mit Familie Tschiedel und Freundin
beim 120-Jahr-Jubiläum

und ich war schon unterwegs und kaufte einen Vorrat für die nächsten Konzerte.

Es machte mir viel Freude, mit Lilly zusammen zu arbeiten, eine so weitsichtige und professionelle Frau, wie sie war. Wir haben viel telefoniert und wenn ich mich einmal nicht gemeldet hatte, hat sie schon nachgefragt, ob alles in Ordnung ist. Diese Telefonate sind mir in der letzten Zeit sehr abgegangen, aber es war auch für sie nicht mehr so einfach. Zuletzt habe ich mit ihr zu ihrem 96-zigsten Geburtstag telefoniert. Danach habe ich sie nicht mehr erreicht. Evelyn und Marion erging es ebenso.

Liebe Lilly, auch wenn du uns für immer verlassen hast, wirst du in unseren Herzen immer einen Platz haben. Wir sind stolz, dich kennen gelernt zu haben und dich Freundin nennen zu dürfen.

LILLY URRISK

EINE VIELSEITIGE PERSÖNLICHKEIT

VON EVELYN LINDENTHAL

Ich durfe Lilly kennenlernen als Nachbarin meiner Freundin Traude in der Stelzensiedlung in Klosterneuburg. Sie war ein Familienmensch, ihr Otto, ihre Kinder und Enkel bedeuteten ihr alles. Gleich danach kam die Gemeinde, kamen wir.

Sie war gebildet, mit Sprachausbildung, ihre Lesungen berührten tief. Sie war kultiviert, eine perfekte Gastgeberin.

Das machte sich auch bemerkbar, wenn sie mit eisener Hand die Brötchenproduktion vor den Konzerten leitete. Kein Gürkchen durfte aus der Reihe tanzen.

Was Lilly in Küche (und Werkstatt) für die Christkindlmärkte schuf, sucht seinensgleichen. Ihre Kreativität und Kunstfertigkeit waren spektakulär!

Aber Lilly war auch verständnisvoll, warmherzig und mitfühlend. Sie erkannte im Nu, wenn man nicht „so gut drauf war“. Sie spendete Trost - und so manchen guten Ratschlag.

Und brauchte man tätige Hilfe, schon war sie da - und arbeitete, z.B. mehrere Seiten Kurrentschrift in einem durch.

In den letzten Monaten ist Lilly uns entglitten, nun hat der Herr sie zu sich genommen.

Sie ruhe in Frieden ...

ANMERKUNG DER REDAKTION:

Wir möchten uns für die bislang eingegangenen Berichte und Beiträge herzlich bedanken und laden Sie ein, auch weiterhin aktiv an der Gestaltung der „*St. Johannes News*“ mitzuarbeiten.

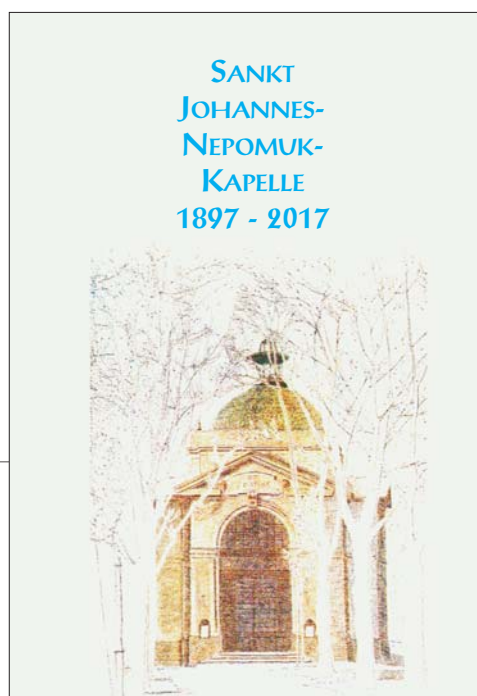
Machen Sie, liebe Leserinnen und Leser, von der Möglichkeit Gebrauch, Ihre Meinung über die bisher veröffentlichten Beiträge (positiv wie negativ) in Form von Leserbriefen an die Redaktion weiterzuleiten.

Wenn Sie über unsere Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten werden wollen, laden wir Sie ein, uns Ihre E-Mail-Adresse bekanntzugeben, entweder Herrn Ing. Gerald Mayer persönlich oder schreiben Sie direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle: ***Johanneskapelle@hotmail.com***. Sie können auch Ihre Beiträge für die „*St. Johannes News*“ sowie Anregungen, Beschwerden usw. an unsere E-Mail-Adresse richten.

Der Inhalt der veröffentlichten Beiträge ist prinzipiell von der Autorin / dem Autor zu verantworten und muss nicht die Meinung des Redaktionsteams widerspiegeln. Ein Anrecht auf die Veröffentlichung von eingeschickten Beiträgen besteht jedoch nicht, d.h., die Redaktion behält sich das Recht vor, über die Veröffentlichung von Beiträgen zu entscheiden.

Die nächste Ausgabe 2/2024 erscheint zu Pfingsten.

Die FESTSCHRIFT anlässlich des
120-Jahr-Jubiläums
„SANKT JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE
1897 - 2017“
ist beim Schriftentischchen
in der Kapelle erhältlich.



KURZ NOTIERT

* MITTWOCH,	14. FEBRUAR	ASCHERMITTWOCH - 18. ⁰⁰ UHR HL. MESSE, ANSCHLIESSEND VORSTELLUNG DES FASTENBILDES
* SAMSTAG,	9. MÄRZ	19. ³⁰ UHR „SCHMETTERLINGE IM BAUCH“ - KAMMERMUSICAL
* SONNTAG,	10. MÄRZ	4. FASTENSONNTAG 10. ³⁰ UHR RHYTHMISCHE MESSE
* FREITAG,	22. MÄRZ	18. ³⁰ UHR GENERALVERSAMMLUNG DES ERHALTUNGSVEREINES
* SONNTAG,	24. MÄRZ	PALMSONNTAG 10. ³⁰ UHR HOCHAMT
* DONNERSTAG,	28. MÄRZ	GRÜNDONNERSTAG 18. ⁰⁰ UHR ABENDMALSAMT
* FREITAG,	29. MÄRZ	KARFREITAG 14. ³⁰ UHR KREUZWEGANDACHT 18. ⁰⁰ UHR KARFREITAGSZEREMONIEN
* SAMSTAG,	30. MÄRZ	KARSAMSTAG 21. ⁰⁰ UHR FEIER DER OSTERNACHT
* SONNTAG,	31. MÄRZ	OSTERSONNTAG 10. ³⁰ UHR OSTERGOTTESDIENST
* MONTAG,	1. APRIL	OSTERMONTAG 18. ⁰⁰ UHR HL. MESSE
* DONNERSTAG,	4. APRIL	19. ³⁰ UHR LAUSCHKLANG 2024
* SAMSTAG,	13. APRIL	19. ³⁰ UHR KONZERT MIT W.I.T.CH. - FOLK AUS ALLEN RICHTUNGEN
* SAMSTAG,	20. APRIL	19. ³⁰ UHR KONZERT MIT BAROCKENSEMBLE QUATTRO CIELE
* DONNERSTAG,	9. MAI	CHRISTI HIMMELFAHRT 10. ³⁰ UHR HL. MESSE
* SONNTAG,	19. MAI	PFINGSTEN 10. ³⁰ UHR HOCHAMT

GLEICHBLEIBENDE TERMINE:

SAMSTAG, BIS AUF WEITERES ENTFÄLLT DIE VORABENDMESSE

SONN- UND FEIERTAG, 10.³⁰ UHR HL. MESSE, ANSCHLIESSEND GEMEINDEKAFFEE

SANKT AM SONNTAG:

JEDEN SONNTAG 18.⁰⁰ UHR HL. MESSE

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Gemeinde der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle
1090 Wien, Währinger Gürtel, nächst Stadtbahnbogen 115
Tel.: 407 78 03; Rektor DDr. Werner Reiss
Redaktion, Gestaltung & Layout:
Ing. Gerald N.-Mayer
Erscheinungsweise: viermal im Jahr,
zu den für das Gemeindeleben wichtigen Zeiten
(Fastenzeit, Pfingsten, Schulbeginn, Advent)
E-Mail: Johanneskapelle@hotmail.com
Homepage: www.johanneskapelle.at